

Water Stewardship in der deutschen Landwirtschaft

Anwendungsorientierte Maßnahmen zur Erhöhung des Wasserrückhalts, der Wasserqualität und der Biodiversität



Hintergrund

Der Klimawandel stellt die Landwirtschaft in Deutschland vor enorme Herausforderungen. Unvorhersehbare Wettermuster, Temperaturschwankungen und extreme Ereignisse wie Dürren und Überschwemmungen nehmen zu, mit entsprechenden Folgen für Ernteerträge, Bodenqualität und Ökosystemdienstleistungen.

Bislang reagieren die Landwirtschaft und die Lebensmittelindustrie auf die bestehenden Probleme meist mit technischen Lösungen oder der Intensivierung landwirtschaftlicher Praktiken. Doch das Streben nach höheren Erträgen geht oft mit einer Bedrohung der Wasserressourcen, Wasserqualität und biologischer Vielfalt einher.

Es braucht ganzheitliche Landnutzungsansätze und ihre Operationalisierung für die landwirtschaftliche Praxis, um die Folgen von Wetterextremen zu mildern und dafür zu sorgen, dass der Landschaftswasserhaushalt erhöht und Wasser in Trockenzeiten zum Anbau bereitsteht.

Ziel der Kurzstudie

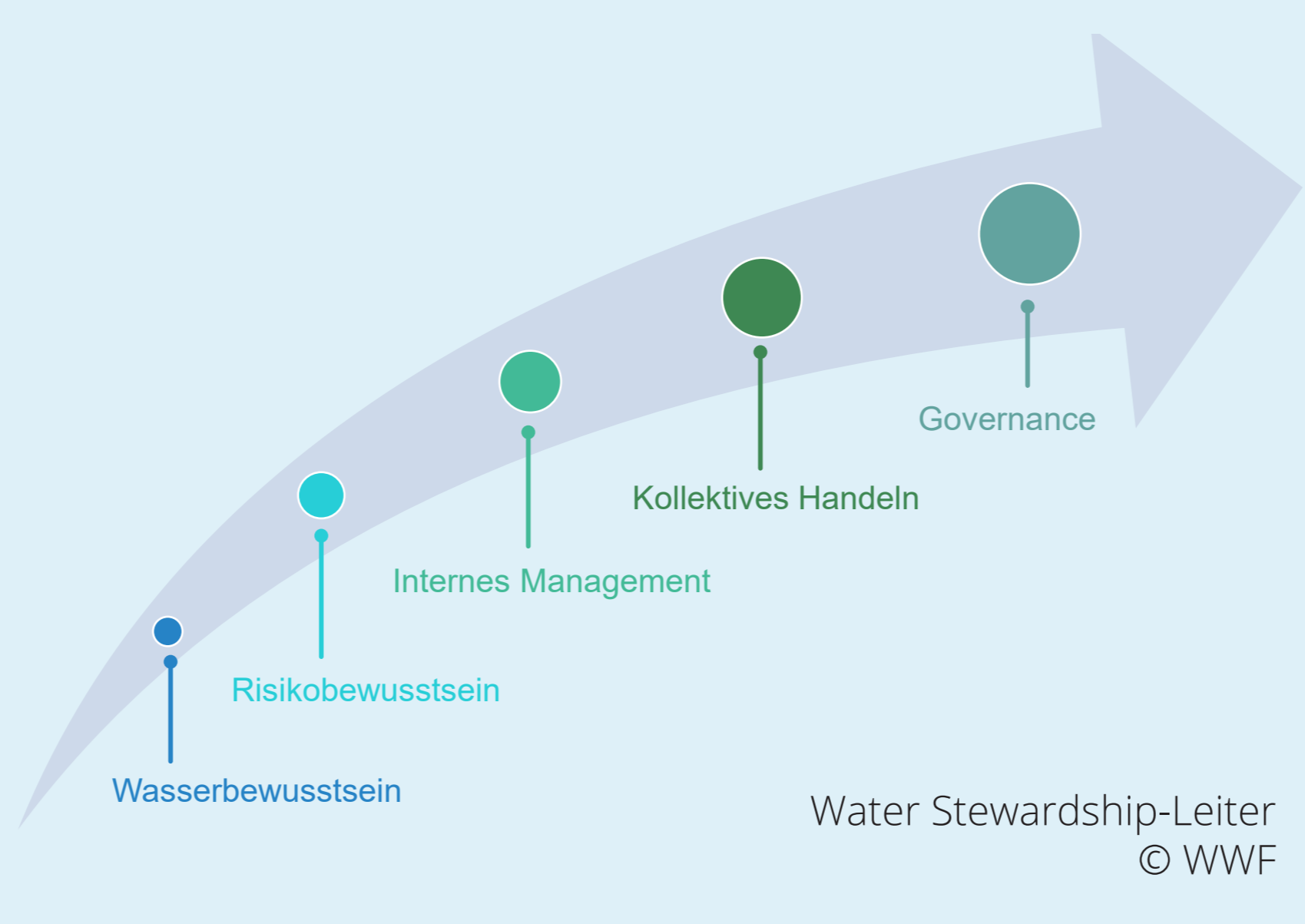
- Entwicklung eines anwendungsorientierten Handbuchs für landwirtschaftliche Betriebe und deren Projektpartner:innen
- Übersicht von Maßnahmen zur Förderung des Wasserrückhalts, der Wasserqualität und der Biodiversität
- Betrachtung der Wirkungen auf Feldebene (individuell) als auch in der Flur (kollektiv)
- Leitlinien zur Anwendung und als Entscheidungshilfe, sowie kontextualisierte Praxisbeispiele
- Empfehlungen für Verbände und Politik zur Skalierung verschiedener Maßnahmen

Ansatz: Water Stewardship

Water Stewardship bedeutet, die Zusammenhänge zwischen Wasser, Ökosystemen und der Gesellschaft zu verstehen und proaktiv Maßnahmen zu ergreifen, um wasserbezogene Herausforderungen zu bewältigen. Dazu gehören interne Maßnahmen, aber auch Bemühungen außerhalb des Betriebs, zum Schutz und zur Wiederherstellung von Wassereinzugsgebieten beizutragen, sowie die Zusammenarbeit mit lokalen Gemeinschaften und Interessengruppen.

Kernideen:

- Einzugsgebietsbezogenes Management ist entscheidend
- Ressourcennutzung innerhalb eines Betriebes hat Auswirkungen auf die Verfügbarkeit und Qualität für andere Nutzer:innen im Flussgebiet
- Wasserrisiken können nicht innerhalb von Betriebsgrenzen betrachtet und gelöst werden. Es bedarf gemeinsamen Handelns.



Inhalt:

Schwerpunkt der Studie liegt auf der Notwendigkeit, den Wasserrückhalt in landwirtschaftlichen Flächen zu erhöhen. Hierbei soll insbesondere das Potenzial „naturbasierter Lösungen“ hervorgehoben werden. Das beinhaltet Ansätze, die mit der Natur arbeiten, multifunktional sind und eine Vielzahl an Ökosystemleistungen erbringen können.

Neben einer allgemeinen Betrachtung des rechtlichen Rahmens in Deutschland wird eine Übersicht von Maßnahmen erarbeitet. Diese werden zu ihrer synergetischen Wirkung auf den Landschaftswasserhaushalt bewertet. Anschließend werden für zwei exemplarische Landschaften Kontextanalysen durchgeführt und die Wirksamkeit der zuvor erarbeiteten Maßnahmen geprüft. Relevante Akteur:innen werden im Rahmen von Interviews mit eingebunden.

Das Handbuch soll Landwirt:innen praxistaugliche Maßnahmen hin zu einer klima- und ressourcenschonenden Landwirtschaft an die Hand geben. Außerdem soll landwirtschaftlichen Unternehmen Möglichkeiten aufgezeigt werden, ihrer Verantwortung bei der Nutzung gemeinschaftlicher Ressourcen wie Boden und Wasser besser gerecht zu werden.

Ansprechpartner:innen

Juliane Vatter, WWF (juliane.vatter@wwf.de)

Simon Kraft, WWF (simon.kraft@wwf.de)

Dr. Ulf Stein, Ecologic Institut (ulf.stein@ecologic.eu)

Aaron Scheid, Ecologic Institut (aaron.scheid@ecologic.eu)

Referenzen:

BMUV (2023): Nationale Wasserstrategie. Kabinettsbeschluss vom 15. März 2023.
Reise, J.; Siemons, A.; X Böttcher, H.; Herold, A.; Urrutia, C.; Schneider, L.; Iwaszuk, E.; McDonald, H.; Frelih-Larsen, A.; Duin, L.; Davis, M. (2022): Nature-Based Solutions and Global Climate Protection. Assessment of their global mitigation potential and recommendations for international climate policy. Climate Change 01/2022. German Environment Agency, Dessau-Roßlau.
WWF Deutschland (2018): Wassernotstand im Regal – Wie der deutsche Lebensmittel-einzelhandel seine Wasserrisiken reduzieren kann.

